

Ein zweites Zuhause

Obernkirchen. Mit einem Abschiedsgrillen auf dem Bückeberg ist am Wochenende der 14-tägige Ferienaufenthalt von 17 Litauischen Kindern und Jugendlichen zu Ende gegangen. Eingeladen wurden die jungen Gäste vom Verein „Sterntaler-Kinder Litauen“, der die Reisekosten von Litauen nach Deutschland ausschließlich über Spendengelder finanziert. Schon seit 1991 unterstützt der Verein „Sterntaler-Kinder Litauen“ Kinder aus einem Kinderheim und aus sozial schwachen Familien aus Elektrenai in Litauen. „Es sind überwiegend Waisen“, erklärt die Vorsitzende Maddalena Riolfo. Die Stemmerin hat diesmal gleich vier litauische Gäste aufgenommen: Zwei Kinder und zwei Betreuer wohnen bei ihr und ihren Schwiegereltern. Dabei wird den Waisenkindern etwas geboten, was die meisten gar nicht kennen: ein intaktes Familienleben. Und daher werden immer die gleichen Kinder in den gleichen deutschen Familien untergebracht. „Wir möchten zeigen, wie wichtig Familien sind“, erklärt Maddalena Riolfo, „zeigen, wie Familie auch gelebt werden kann.“ Denn wenn die Gäste aus Litauen überhaupt in Familien groß geworden sind, dann waren es katastrophale und zerrüttete, oftmals von Alkohol und Gewalt dominierte Familienverhältnisse. Bereits zum fünften Mal ist die 14-jährige Agne zu Gast in ihrer „Zweitfamilie“ von Rita Weber im Auental. Dabei wird sie zum vierten Mal von ihrer zehn Jahre alten Schwester Dalia begleitet. Zwei Fragen werden Rita Weber von Fremden immer wieder gestellt, wenn sie von ihrer Hilfsaktion erzählt: Warum hilft sie nicht hier? Warum gerade den litauischen Kindern? „Weil es in Deutschland genug öffentliche Stellen gibt, die Kindern helfen, wenn sie in Not sind. Diese Anlaufstellen fehlen in Litauen völlig, dort gibt es keine Jugendhilfe“, erklärt die Kathrinhägerin. Anfangs habe es durchaus Probleme mit den litauischen Gästen gegeben. Aber mithilfe ihrer Tochter Inken (12) habe man die Sprachbarrieren schnell überwinden können – die Sprache der Teenager sei universell und international. Wie bei Webers in Kathrinhagen sieht es auch in der Familie von Jakob Penner aus Minden beim Nachwuchs aus: Sein Sohn Tim und Gastschwester Diana verstehen sich bestens, auch wenn sie unterschiedliche Sprachen sprechen. Der Sterntaler-Verein hat seine Ziele deutlich höher definiert, als nur zwei Wochen im Jahr ein paar Jugendlichen den Wert eines intakten Familienlebens mit auf den Weg ins Erwachsensein mitzugeben: Es gibt durchaus Gegenbesuche, die Schauburger und Mindener Gasteltern reisen regelmäßig nach Elektrenai, um dort die aufgebauten Kontakte zu vertiefen oder neue zu knüpfen. Etwa zur Heimleiterin, einer energischen, aber auch von ihrer Mission erfüllten Frau, die den Kindern einen Weg in eine bessere Zukunft aufzeigen möchte, wie alle Befragten auf dem Bückeberg beim Abschiedsgrillen betonten. In diesem Jahr konnten 17 Kinder und Jugendliche eingeladen und bei Gasteltern untergebracht werden. Das Ferienprogramm war auf die Bedürfnisse der Kinder zugeschnitten. So wurde die Kleiderbörse Helpsen besucht, aber auch McDonald's in Stadthagen. Richtig prima war auch die Einladung des Fördervereins „Schwimmbad Badewonne“ in Nordsehl: Die Kinder konnten kostenlos das Schwimmbad besuchen, und Kaffee, Kuchen, Eis und Getränke genießen. Mit einem symbolischen Akt endete der Grillabend: Gemeinsam ließen Kinder und Gasteltern große Laternen in den Abendhimmel aufsteigen – in der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen. rnk